



⑮ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 41 35 316 A 1**

⑤ Int. Cl.⁵:
B 60 R 7/04

⑳ Aktenzeichen: P 41 35 316.1
㉑ Anmeldetag: 25. 10. 91
㉒ Offenlegungstag: 29. 4. 93

DE 41 35 316 A 1

㉓ Anmelder:
Bayerische Motoren Werke AG, 8000 München, DE

㉔ Erfinder:
Karnebogen, Karl-Wilhelm, 8085 Geltendorf, DE;
Broome, Timothy, 8060 Dachau, DE

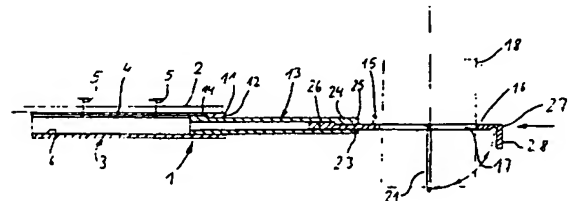
㉕ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-OS 20 17 937
GB 22 41 872
US 47 92 174
WO 83 03 392 A1

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉖ Halterungsvorrichtung für Behältnisse

㉗ Es sind bereits Halterungsvorrichtungen für Behältnisse in Kraftfahrzeugen bekannt, bei denen im ausgefahrenen Zustand der Halterungsvorrichtung nur eine geringe Strecke zurückgelegt ist. Die neue Halterungsvorrichtung soll neben einer größeren Reichweite eine geringe Einbaugröße benötigen.
Dies wird dadurch erreicht, daß die Halterungsvorrichtung (1, 30) ein Gehäuse (3, 35) aufweist, in dem die einzelnen Bauteile (13, 15; 31, 32) der Halterungsvorrichtung (1; 30) teleskopartig ineinandergeschoben sind und daß die einzelnen Bauteile (13, 15; 31, 32) der Halterungsvorrichtung (1; 30) teleskopartig ausfahrbar sind.



DE 41 35 316 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Halterungsvorrichtung für Behältnisse, insbesondere als Innenausstattung von Kraftfahrzeugen, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus der US-PS 47 92 174 ist bereits eine derartige Halterungsvorrichtung für Behältnisse bekannt, die im Innenraum eines Kraftfahrzeuges angeordnet ist und zur Halterung bzw. Aufnahme von Gläsern, Flaschen oder Dosen dient. Nachteilig bei der bekannten Halterungsvorrichtung ist, daß der auskragende Abschnitt der Halterungsvorrichtung im ausgezogenen Zustand nur geringfügig übersteht. Ein weiterer Nachteil ist, daß die bekannte Halterungsvorrichtung relativ groß baut, so daß die Einbaumöglichkeiten eingeschränkt sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Halterungsvorrichtung für Behältnisse zu schaffen, die über eine größere Strecke ausfahrbar ist und einen kleinen Einbauraum erfordert.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einer gattungsgemäßen Halterungsvorrichtung durch die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 gelöst.

Durch die teleskopartig ineinander schiebbaren Teile der erfindungsgemäßen Halterungsvorrichtung ist die Einbaulänge auf ein Minimum reduziert. Gleichzeitig ermöglichen die teleskopförmig verschiebbaren Teile eine relativ große Auskragung der Halterungsvorrichtung, so daß die in der Halterungsvorrichtung abstellbaren Behältnisse oder Gegenstände leichter durch den Fahrer oder Beifahrer des Fahrzeuges erreichbar bzw. abstellbar sind. Die Verschiebbarkeit der einzelnen Teile der Halterungsvorrichtung in beiden Richtungen wird durch entsprechend ausgebildete Anschläge begrenzt.

Die Halterungsvorrichtung ist an ihrem vorderen Ende mit einer Abdeckleiste versehen, die im unbetätigten Zustand der Halterungsvorrichtung die Einbauöffnung verdeckt und die gleichzeitig als Griff bzw. als Betätigungselement zur Ent- oder Verriegelung der Halterungsvorrichtung dient.

Die Ent- oder Verriegelung der Halterungsvorrichtung erfolgt über eine Kulissensteuerung, die an der Innenfläche des mit dem Kraftfahrzeug fest verbundenen Gehäuses ausgebildet ist. In die Kulissensteuerung greift ein Zapfen ein, der bei einer Druckbetätigung auf die Abdeckleiste in Richtung zum Gehäuse verschoben wird und aufgrund der Ausgestaltung der Kulisse aus einer Verriegelungsstellung in eine entriegelte Stellung verschwenkt wird. Die Verriegelungsvorrichtung ist federbelastet, so daß in der entriegelten Lage die Halterungsvorrichtung nach außen geschoben wird. Diese Art der Verriegelung ist an sich beispielsweise bei Cassettenstauflächen bekannt.

Zur Aufnahme des Bodens eines Behältnisses ist ein verschwenkbarer Bügel am äußeren Ende der Halterungsvorrichtung so angelenkt, daß der Bügel beim Zurückschieben der Halterungsvorrichtung in das Gehäuse aus der vertikalen Position in eine waagrechte Stellung verschwenkt wird.

In einer Ausführungsform sind die Öffnungen für die Behältnisse in einem einstückigen, plattenförmigen Bauteil der Halterungsvorrichtung ausgebildet.

In einer anderen Ausführungsform werden die Öffnungen zur Aufnahme der Behältnisse durch zwei ineinander schiebbare Bauteile gebildet.

Ausführungsformen der Erfindung werden nachstehend anhand der Zeichnungen beispielshalber beschrieben. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine Schnittansicht von der Seite einer ersten Ausführungsform einer Halterungsvorrichtung im ausgezogenen Zustand,

Fig. 2 eine Schnittansicht von der Seite der in der Fig. 1 gezeigten Halterungsvorrichtung im zusammengeschobenen Zustand,

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht von oben der in den Fig. 1 und 2 gezeigten Halterungsvorrichtung,

Fig. 4 eine perspektivische Ansicht von oben einer zweiten Ausführungsform im zusammengeschobenen Zustand,

Fig. 5 eine perspektivische Ansicht von oben der in der Fig. 4 gezeigten Ausführungsform im ausgefahrenen Zustand und

Fig. 6 eine perspektivische Ansicht von oben der Einzelteile der in den Fig. 4 und 5 gezeigten Bauteile.

Die Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform einer Halterungsvorrichtung 1, die in einem Armaturenbrett oder einem Handschuhkasten 2 eines Kraftfahrzeuges angebracht ist. Die Halterungsvorrichtung 1 weist eine Gehäuse 3 auf, das über seine obere Außenfläche 4 mit dem Armaturenbrett 2 über beispielsweise eine Klipsverbindung 5 verbunden ist. An den Innenflächen 6 des Gehäuses 3 sind zumindest zwei Führungen 7, 8 ausgebildet. Vorzugsweise sind die Führungen 7, 8 an den gegenüberliegenden und parallel verlaufenden, senkrechten Seitenwänden 9, 10 angeformt. Ferner weist das Gehäuse 3 an seinem vorderen Ende 11 einen nach unten zeigenden Anschlag 12 auf, der zur Begrenzung des Schiebeweges eines in dem Gehäuse 3 geführten Verlängerungsteiles 13 dient. Mit dem Anschlag 12 steht ein am Verlängerungsteil 13 ausgebildeter Anschlag 14 in Eingriff, wenn die Halterungsvorrichtung 1 maximal nach außen ausgefahren ist. In dem Verlängerungsteil 13 ist ein plattenförmiges Teil 15 geführt, an dessen überstehenden Abschnitt 16 eine Öffnung 17 zur Aufnahme von Behältnissen 18 ausgebildet ist.

Wie aus der Fig. 3 hervorgeht, kann die Öffnung aus zwei kreisförmigen und miteinander verbundenen Ausschnitten 19 und 20 bestehen. In einer anderen Ausführungsform kann nur ein einziger kreisförmiger Ausschnitt in dem überstehenden Abschnitt 16 ausgebildet sein.

Am überstehenden Abschnitt 16 ist ferner ein Bügel 21 am Außenrand 22 des überstehenden Abschnittes 16 so angelenkt, daß der Bügel 21 beim Herausziehen des überstehenden Abschnittes 16 aus dem Verlängerungsteil 13 nach unten klappt und einen Standboden für das in der Öffnung 17 befindliche Behältnis 18 bildet. Beim Einschieben des plattenförmigen Teils 15 in das Verlängerungsteil 13 wird der Bügel 21 durch den unteren Rand 23 des Verlängerungsteils 13 nach oben geschwenkt. Im zusammengeschobenen Zustand der Halterungsvorrichtung 1 befindet sich der Bügel 18 in einer etwa waagrechten Lage, wie dies in der Fig. 2 gezeigt ist. Am Verlängerungsteil 13 ist ferner ein Anschlag 24 am vorderen Ende 25 angeformt, der als Wegbegrenzung mit einem am plattenförmigen Teil 15 ausgebildeten Anschlag 26 dient.

Aus der Fig. 2 geht hervor, daß die Halterungsvorrichtung 1 im zusammengeschobenen Zustand relativ niedrig und kurz baut. In der in den Fig. 1 bis 3 gezeigten Ausführungsform weisen sowohl das Gehäuse 3, das Verlängerungsteil 13 und das plattenförmige Teil 15 die gleiche Tiefe auf. Aufgrund der Ausbildung von Führungen nimmt sowohl die Höhe als auch die Breite ab, wobei das Gehäuse 3 die größten Abmessungen und plattenförmige Teil 15 die kleinsten Abmessungen auf-

weist.

In der Fig. 3 geht die Form der Öffnung 17 hervor, die in der vorliegenden Ausführungsform aus zwei kreisförmigen Ausschnitten 19, 20 besteht. Eine weitere Besonderheit besteht darin, daß am vorderen Ende 27 des Teils 15 ein Griff 28 angeformt ist, der nach unten zeigt. Damit der im ausgefahrenen Zustand waagrecht verlaufende Abschnitt 29 des Bügels 21 im zusammengeschobenen Zustand der Halterungsvorrichtung 1 einen ausreichenden Platz hat, kann in dem Teil 15 und/oder am vorderen Ende 25 des Verlängerungsteils 13 eine entsprechend große Aussparung vorgesehen sein.

In den Fig. 4 bis 6 ist eine weitere Ausführungsform einer Halterungsvorrichtung 30 für Behältnisse dargestellt, die sich im wesentlichen dadurch unterscheidet, daß die Aufnahmeöffnung für die Behältnisse statt in einem einstückigen Bauteil 15 nunmehr in zwei Bauteilen 31 und 32 ausgebildet ist. Die Bauteile 31 und 32 sind über Führungen 33 und 34 ineinander verschiebbar. Dadurch ergibt sich eine platzsparende Bauweise. Sowohl bei der Halterungsvorrichtung 1 als auch bei der Halterungsvorrichtung 30 ist es möglich, durch eine entsprechende Anzahl von Verlängerungsteilen 13 die gewünschte Länge zu erreichen.

Die Fig. 4 zeigt den zusammengeschobenen Zustand der Halterungsvorrichtung 30. Aus dieser Darstellung geht hervor, daß die Tiefe der Bauteile, d. h. eines Gehäuses 35 und der Bauteile 31 und 32 gleich groß ist. Die Tiefe der Bauteile 35, 31, 32 ist etwas größer als der Radius der durch die Bauteile 31 und 32 gebildeten Öffnungen 36 und 37.

In der Fig. 5 sind die Öffnungen 36 und 37 erkennbar. Ferner geht aus der Fig. 5 hervor, daß an der Stirnfläche des vorderen Bauteils 32 eine Abdeckleiste 38 symmetrisch so angeformt ist, daß die Abdeckleiste 38 eine im Gehäuse 35 ausgebildete Einschuböffnung 39 vollständig abdeckt. Ferner ist aus der Fig. 5 eine Führung 40 im Gehäuse 35 ersichtlich, die in der vorliegenden Ausführungsform als Vertiefung ausgebildet ist. In einer anderen Ausführung kann die Form, Lage und Größe der Führung 40 in geeigneter Form abgeändert sein.

In die Führung 40 greift ein am Bauteil 31 ausgebildeter Absatz 41 ein. Das Bauteil 31 weist wie das Verlängerungsteil 13 als Hohlräume ausgebildete seitliche Führungen 34 auf. Zwischen den halbkreisförmigen Ausschnitten 42 und 43 für die zu bildenden Öffnungen 36 und 37 sind zwei stegförmige Abschnitte 44 und 45 vorgesehen. An dem oberen stegförmigen Abschnitt 44 ist eine als Führung ausgebildete Vertiefung 46 vorgesehen, in der ein Anschlag 47 eines stegförmigen Abschnittes 48 des Bauteils 32 geführt ist. Diese Ausgestaltungen sind insbesondere aus der Fig. 6 ersichtlich.

Die Halterungsvorrichtung 30 wird von innen nach außen beispielsweise an einem Armaturenbrett befestigt. Zu diesem Zweck ist als Anschlag eine keilförmige Erhebung 49 mit einer senkrechten Fläche 50 am Gehäuse 35 ausgebildet.

Patentansprüche

1. Halterungsvorrichtung für Behältnisse, insbesondere als Innenausstattung von Kraftfahrzeugen, mit einem Halterungsteil, das in einem entsprechenden Raum versenkbar und herausziehbar ist, wobei in dem Halterungsteil mindestens eine Öffnung zum Abstellen von Gegenständen, Behältnissen oder dergleichen ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Halterungsvorrichtung (1, 30) ein Ge-

häuse (3, 35) aufweist, in dem die einzelnen Bauteile (13, 15; 31, 32) der Halterungsvorrichtung (1; 30) teleskopartig ineinander geschoben sind und daß die einzelnen Bauteile (13, 15; 31, 32) der Halterungsvorrichtung (1; 30) teleskopartig ausfahrbar sind.

2. Halterungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Gehäuse (3, 35) und dem die Öffnung (17) bzw. Öffnungen (36, 37) aufweisenden Teil (15) bzw. Bauteilen (31, 32) ein Verlängerungsteil (13) angeordnet ist.

3. Halterungsvorrichtung nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterungsvorrichtung (1, 30) mit einer Verriegelungseinrichtung versehen, die bei einer Druckbetätigung entriegelbar ist, daß durch Federkraft in der entriegelten Stellung die Halterungsvorrichtung (1, 30) nach außen verschiebbar ist und daß durch eine Druckbetätigung gegen die Federkraft die Halterungsvorrichtung (1, 30) verriegelbar ist.

4. Halterungsvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß am äußeren stirnseitigen Ende des Halterungselementes (1, 30) ein Griff (28) bzw. eine Abdeckleiste (38) vorgesehen ist, die eine im Gehäuse (3, 35) ausgebildete Einschuböffnung (39) zumindest teilweise überdeckt.

5. Halterungsvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Teil (15) der Halterungsvorrichtung (1) an dem die Öffnung bzw. Öffnungen (17) für die Behältnisse ausgebildet ist bzw. sind, ein Bügel (21) so angelenkt ist, daß der Bügel beim Herausfahren des Teils (15) aus einer in etwa waagrecht Position in eine senkrechte Lage schwenkt.

6. Halterungsvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (17) bzw. die Öffnungen (36, 37) durch kreisförmige Ausschnitte (19, 20; 42, 43) gebildet sind.

7. Halterungsvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (17) in einem einstückigen Bauteil (15) ausgebildet ist.

8. Halterungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen (36, 37) durch zwei Bauteile (31, 32) entstehen, die jeweils halbkreisförmige Ausschnitte (42, 43) aufweisen.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

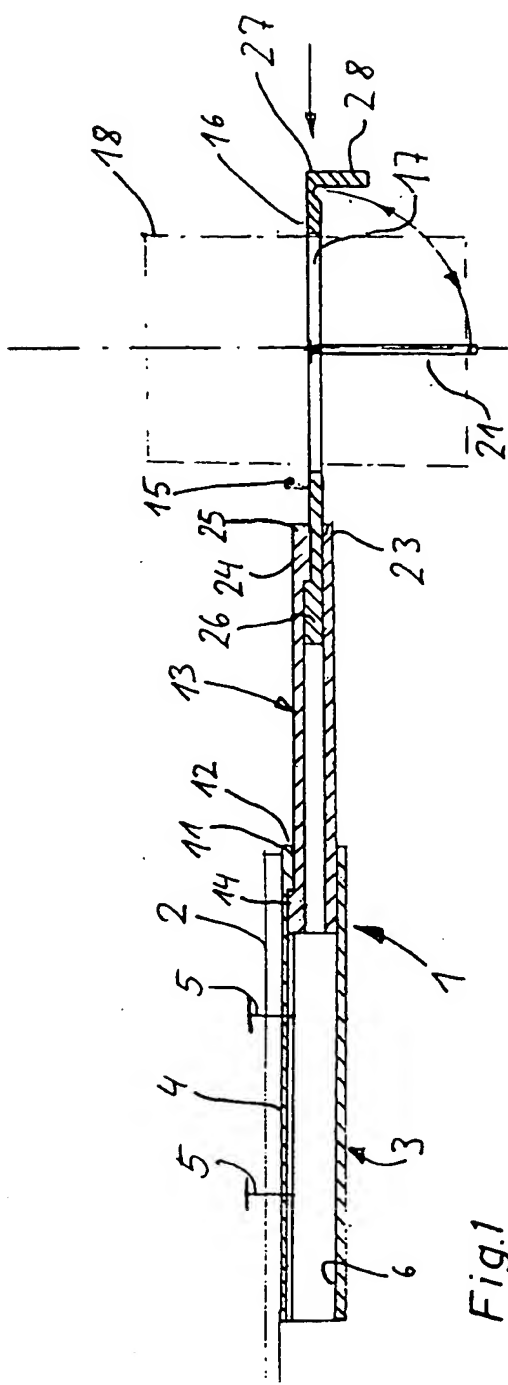


Fig. 1

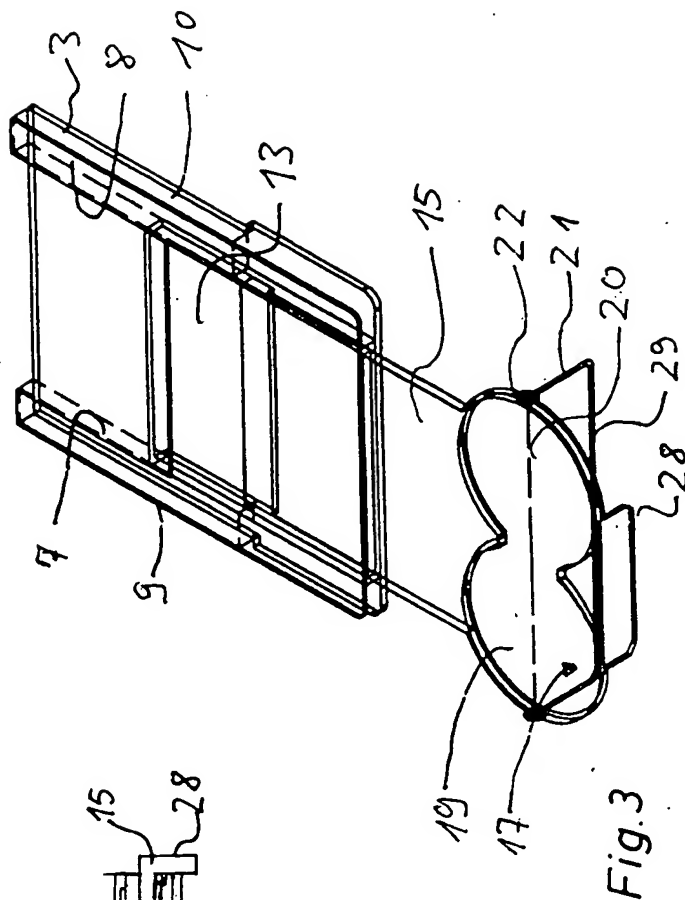


Fig. 2

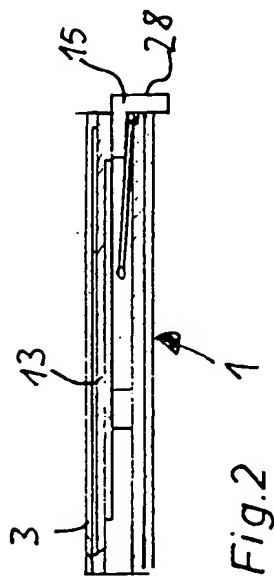


Fig. 3

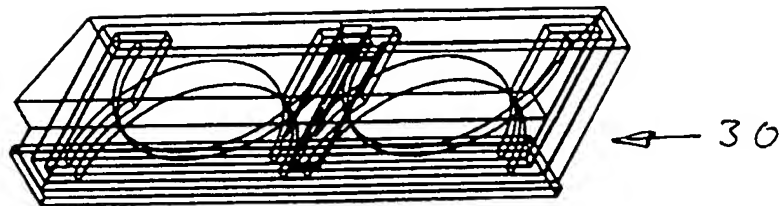


Fig. 4

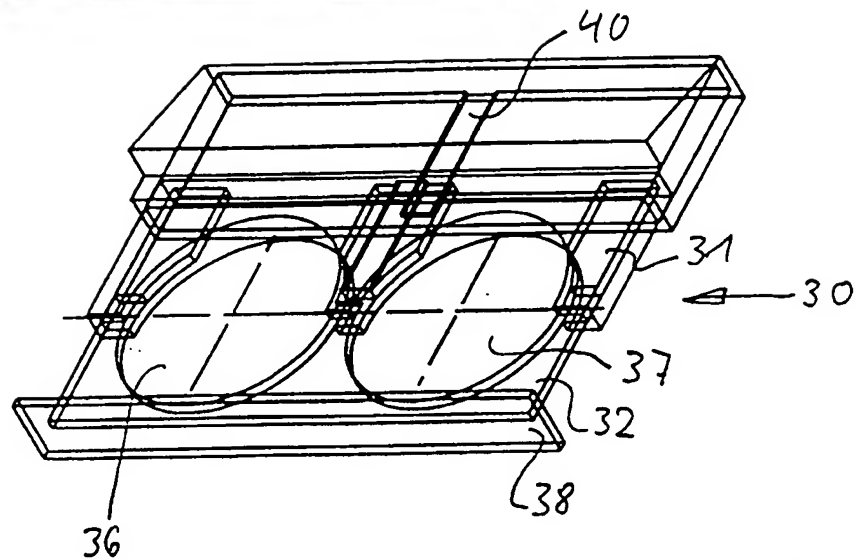


Fig. 5

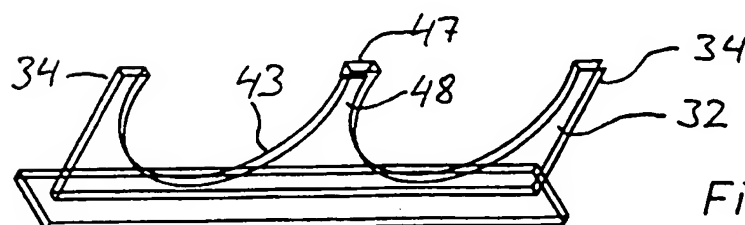
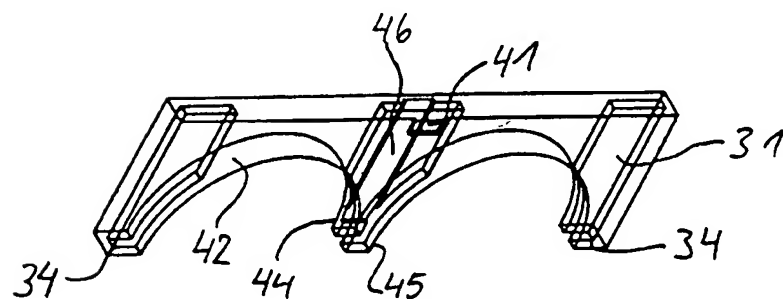
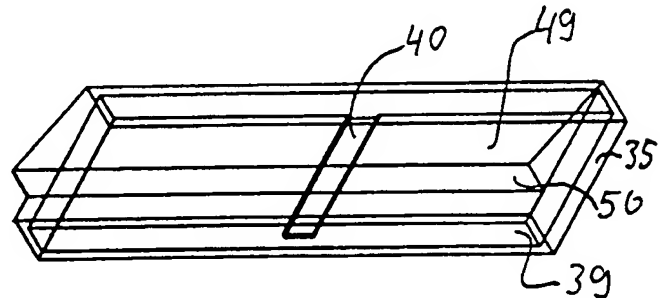


Fig. 6